

II-3065 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

~~\_\_\_\_\_~~  
~~\_\_\_\_\_~~  
Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

Wien, am 2. August 1991  
GZ.: 10.101/333-X/A/1a/91

1261 IAB  
1991 -08- 05  
zu 1328 IJ

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1328/J betreffend Stauprojekt Inntalautobahn, welche die Abgeordneten DDr. Niederwieser, Strobl, Dr. Müller, Mag. Guggenberger und Genossen am 20. Juni 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 und 2 der Anfrage:

Sind Sie bereit den genannten Vorfall überprüfen zu lassen?

Halten Sie derartige Leerläufe grundsätzlich für ökonomisch und budgetpolitisch vertretbar?

Antwort:

Ja. Die schriftliche Stellungnahme des Landeshauptmannes von Tirol (Bundesstraßenverwaltung), hat folgendes ergeben:

Am 7.6.1991 arbeitete das Fräsgerät von km 70,7 in Richtung Osten. Bei km 72,3 wurde der Remixfertiger aufgebaut. Von km 72,1

bis km 70,7 war die alte Fahrbahndecke bereits abgetragen, sodaß dort kein Verkehr geführt werden konnte.

Am 8.7.1991 sanierte der Remixfertiger bis 17.00 Uhr die Strecke von km 72,1 bis km 71,6.

Am 9.7.1991 wurde aufgrund der behördlich verfügten Sonntagsruhe nicht gearbeitet.

Da die Arbeiten fast ausschließlich maschinell durchgeführt werden, befinden sich außer den Maschinisten und den Fahrern der Transportfahrzeuge keine Arbeitskräfte auf der Baustelle.

Punkt 3 und 5 der Anfrage:

**Was können Sie unternehmen, um eine effiziente Bauabwicklung herbeizuführen?**

**Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Hinkunft setzen, um Mißstände der genannten Art zu vermeiden?**

Antwort:

Mit Herbst dieses Jahres ist der Drainasphalteinbau auf der Autobahnstrecke Kufstein - Innsbruck abgeschlossen, sodaß die Ursache der Staus wegfällt.

Am Beispiel der im Jahr 1991 durchzuführenden Abschnitte der Generalsanierung der A 1 West Autobahn wird derzeit eine wirksame Bauzeitreduzierung unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel und der Vermeidung von Staus erprobt. Das Ergebnis dieses Modells, in dem auch verkehrssicherheitstechnische und verkehrspolitische Aspekte Beachtung finden, wird nach Abschluß der Bausaison vorliegen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel  
Wirtschaftsminister

- 3 -

**Punkt 4 der Anfrage:**

**Inwieweit bestehen längerfristige Bauzeitpläne in Koordination mit anderen Gebietskörperschaften, wie Land und Städte?**

**Antwort:**

Die Abstimmung der Straßenbauprogramme der Bundesstraßenverwaltung mit den Programmen der einzelnen Länder, Städte und Gemeinden liegt bei den mit der Detailprojektplanung und Ausführung beauftragten Landeshauptleuten. Dies gewährleistet die Koordination mit allen betroffenen Gebietskörperschaften.

